

Nächste Schlosskonzerte

23. April 2023 **Violine & Klavier – Lea & Esther Birringer**
21. Mai 2023 **Guadagnini Trio „plus“**
27. August 2023 **Klarinetten trio Schmuck**
17. September 2023 **Flöte & Harfe – Heike Gorny & Konstanze Jarczyk**
12. November 2023 **Marsyas Baroque**
10. Dezember 2023 **Die Singphoniker (Nachholkonzert)**
21. Januar 2024 **Cello & Klavier – J. H. Gimeno & M. Tschabaschwili**
17. März 2024 **Leonkoro Quartet**
28. April 2023 **Klavierabend – Alexander Krichel**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

indeland

SWJÜLICH
Energie für Ihr Leben

FÜRST
HÖRGERÄTE

TAXI
EXPRESS
Sperrath

Sparkasse
Düren

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Trio con Brio Copenhagen 12. März 2023

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

Klaviertrio D-Dur op. 70/1 „Geistertrio“
Allegro vivace e con brio
Largo assai ed espressivo
Presto

Sergei Prokofjew
(1891 - 1953)

„Romeo und Julia“
daraus 4 Stücke, arrangiert für Klaviertrio
von Jens Elvekjaer

Franz Schubert
(1797 - 1828)

Klaviertrio Es-Dur op. 100 (D. 929) *
Allegro
Andante con moto
Scherzando. Allegro moderato – Trio
Allegro moderato



Soo-Kyung Hong
Violoncello

Jens Elvekjaer
Klavier

Soo-Jin Hong
Violine

© Foto: Nikolaj-Lund

Zum Programm

Den populären Beinamen „Geistertrio“ verdankt das Werk dem langsamen Mittelsatz und einer Bemerkung des **Beethoven**-Schülers Carl Czerny: „Der Character dieses, sehr langsam vorzutragenden Largo ist geisterhaft schauerlich.“ E.T.A.Hoffmann hörte aus dem Satz den „Charakter einer sanften, dem Gemüth wohlthuenden Wehmuth“ heraus. Zum Eindruck des Geisterhaften trägt der Klang bei: Das Hauptthema, das sich wie ein melancholischer Gesang über den ganzen Satz legt, wird vom Klavier mit schnellen Sextolen leggieramente begleitet, woraus nach Hoffmann „ein Säuseln“, ein schattenhafter Klang entsteht. Es gipfelt in den düsteren Klängen der Coda, wo die Sextolen in den Klavierbass wie in eine Gruft hinabzusteigen scheinen. „Wie der Sturmwind die Wolken verjagt“ (Hoffmann), so verdrängt das Finale die düstere Stimmung des Largo. Es kehrt zur Stimmung und zur kontrapunktischen Verarbeitungstechnik des Kopfsatzes zurück.

Prokofjews „Romeo und Julia“ nach Shakespeare gehört zu den populärsten Ballettmusiken. So wurden häufig einzelne Sätze für andere Besetzungen arrangiert – hier für Klaviertrio, das orchestralen Klang zu entfalten, ebenso aber lyrisch-zarte Partien atmosphärisch zu vermitteln vermag.

Schuberts Es-Dur-Trio entstand im November 1827, in der Zeit der Winterreise, was seinen melodischen Duktus, die harmonischen Abstürze und die existentielle Spannung in fast jedem Takt erklärt. Im Vergleich zu seinem Schwesterwerk in B-Dur, D 898*, fand Robert Schumann das Es-Dur-Trio „mehr handelnd, männlich, dramatisch.“ Sein erster Satz, Allegro, hat ein für Schubert ungewöhnlich knappes und energisches Hauptthema. Ihm tritt ein schattenhaftes Seitenthema gegenüber, im Rhythmus jazzartig gegen den Takt verschoben. Das melancholische Thema des zweiten Satzes soll auf ein schwedisches Lied zurückgehen. Das Scherzando wirkt danach fast spielerisch gelöst. Ein Kanon zwischen Klavier und Streichern gibt ihm einen ironischen Charakter. Das Finale hat Schubert in monumentaler Länge angelegt. Seine beiden Themen kontrastieren in Tonart, Charakter und sogar in der Taktart. Das erste ist ein spielerischer Tanz in Dur im Sechs-Achteltakt, das zweite eine unruhig flackernde Tremolo-Melodie in Moll im duolischen Metrum. Der Widerstreit der Themen und der ständige Wechsel zwischen Zweier- und Dreiermetrum verleihen dem Satz einen Schwung, der über die „himmlischen Längen“ spielend hinwegträgt.

Hinzu kommen seine harmonischen Rückungen. So beginnt etwa die Durchführung im entlegenen h-Moll. Höhepunkt des Satzes ist die Wiederkehr

des „schwedischen“ Themas aus dem zweiten Satz. Es tritt in Durchführung und Coda jeweils im Cello wieder auf, nun im triolischen Rhythmus und mit einer neuen Begleitung versehen. Am Ende des Satzes wird die Melancholie dieser Stelle endlich durch einen kraftvollen Dur-Schluss überwunden. (nach Villa Musica).

* Das AOI-Trio spielte im Rahmen der Schlosskonzert-Reihe am 20. Februar 2022 das Klaviertrio Nr. 1 B-Dur (D. 898)

Zu den Interpreten

Das 1999 an der Wiener Musikhochschule gegründete Klaviertrio **Trio con Brio Copenhagen** besteht aus den zwei koreanischen Schwestern **Soo-Jin und Soo-Kyung Hong** und dem Dänen **Jens Elvekjaer**.

Es gehört zu den international führenden Ensembles. Zahlreiche bedeutende Preise sorgten für Anerkennung. 2002 gewann das Ensemble gleich zwei hoch angesehene Preise: den ARD Wettbewerb München und den 1. Preis des Dänischen Rundfunkwettbewerbs, 2003 folgten Preise beim renommierten Premio Vittorio Gui Florenz und beim Trondheim Kammermusikwettbewerb.

Heute lebt das Trio in Kopenhagen und tourt durch berühmte Konzertsäle Europas, der USA sowie Asiens. Zum Repertoire der Musiker gehört unter anderem Beethovens Tripelkonzert sowie „Six Pieces for Piano Trio and orchestra“, ein Tripelkonzert des international angesehenen schwedischen Komponisten Sven-David Sandström. Weitere ihm gewidmete Trios wurden vom Ensemble uraufgeführt.